

# Blick hinter die Kulissen

## Unterallgäuer Wirtschaftsforum Rund 150 Gäste aus Wirtschaft und Politik besuchen die Tricor AG

**Bad Wörishofen** Die Ansiedlung der Firma Tricor Packaging & Logistics AG hat dem Wirtschaftsstandort Wörishofen einen großen Schub gebracht. Diesen Eindruck gewannen etwa 150 Mittelständler, Handwerker, Bäcker, Bürgermeister und Pädagogen aus dem Unterallgäu und der Stadt Memmingen beim siebten „Unterallgäuer Wirtschaftsforum“. Leitende Mitarbeiter des Herstellers von schwerer Wellpappe gewährten ihnen bei einem Rundgang durch die Fertigungshallen einen eindrucksvollen Blick hinter die Kulissen.

Gleich zu Beginn der Führung sorgte Vorstandsvorsitzender Martin Müller für Heiterkeit. „Um Zeit tot zu schlagen, bin ich genau der richtige Mann“, scherzte er. Und weiter: „Durch Tricor und Skyline Park ist Bad Wörishofen jetzt bekannter als durch die Kur“.

### Zuletzt rund 150 Millionen Euro Umsatz

Bei der Besichtigung des Unternehmens ging es vorbei an riesigen Papierrollen, von denen eine schon mal drei Tonnen wiegen kann. Wie von Geisterhand bewegen sich Material und Endprodukte auf Transferstrecken durch die Hallen. Auf übergroße Drehscheiben, die an Umschlagkreuze bei der Gepäckverteilung auf Flughäfen erinnern, werden die Güter verteilt.

Seit 1998 hat Tricor mehr als 200 Millionen Euro investiert und zuletzt 150 Millionen Euro umgesetzt. In Bad Wörishofen sind derzeit 270 Mitarbeiter beschäftigt. Im Werk

Eppishausen wird nicht mehr produziert. Dort kümmern sich – der Standort bleibt erhalten – 25 Fachkräfte um die Sparten Konfektionierung und Kommissionierung. Das Unternehmen in der Kneippstadt ist derzeit etwa zu 60 Prozent ausgelastet. Täglich verlassen 50 Lkws der 115 Fahrzeuge zählenden Flotte mit 400 000 Quadratmeter Verpackungen aus Wellpappe das Werk. Doch Tricor ist auf Wachstumskurs und

peilt für die nächsten Jahre die Vollauslastung der Produktionsstätte Wörishofen an. Dann sollen pro Tag 100 Jumboladungen rausgehen. Die Kunden von Tricor – Automobilindustrie, Chemiewerke, Maschinenbauer, aber auch namhafte Elektro-Konzerne – werden von firmeneigenen Brummis der Spedition Transcor beliefert.

Die Teilnehmer des Wirtschaftsforums zeigten sich beim Rundgang

beeindruckt: von der modernen technischen Ausstattung des Unternehmens Tricor, vor allem von der Wellpappenanlage, dem Hochregallager und dem vollautomatisierten Materialflusssystem. Bürgermeister Robert Sturm begrüßte besonders, dass sich in Wörishofen für die von der Umstrukturierung der Papierfabrik Lang in Ettringen betroffenen Fachkräfte bei Tricor in der gleichen Branche ein neues Arbeitsfeld

auftut. „Bei uns haben schon mehrere Mitarbeiter der Firma Lang einen neuen Arbeitsplatz gefunden“, nahm Technik- und Produktionsvorstand Klaus Wiblishauser den Ball auf. Auch Hermann Jäckle, Chef des gleichnamigen Autohauses geriet angesichts des hochmodernen und vollautomatischen Produktionsablaufes bei Tricor ins Schwärmen. Selbst Logistik-Experte, rühmte er seinen Nachbarn „als den innovativsten Wellpappenhersteller in Europa“. Auch Gottfried Voigt, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim, sparte nicht mit Lob. Ein pfiffiger Unternehmer, höchste Ingenieurskunst und fleißige Handwerker hätten in beeindruckendem Miteinander ein Projekt der Spitzentechnologie geschaffen.

Kein Wirtschaftsforum ohne Grußworte. Hermann Kerler, der Vorsitzende des Vereins ProNah und Sprecher der Veranstalter, pries die wirtschaftlichen Leistungen der mittelständischen Unternehmen im Unterallgäu. Tricor sei dank der Dynamik und des Engagements der Vorstände Martin Müller, Thomas Aust sowie Robert und Klaus Wiblishauser ein leuchtendes Beispiel für eine gelungene Synthese von Innovation und Technik. Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, verriet das Erfolgsgeheimnis der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Sie liege im werteorientierten Geschäftsgebaren, „das wir seit 150 Jahren leben“, betonte er. (iss)



Firmenchef Martin Müller (links) gewährte beim Unterallgäuer Wirtschaftsforum einen Blick hinter die Kulissen der Tricor AG. Rund 150 Gäste aus Wirtschaft und Politik waren gekommen.

Foto: Franz Issing